Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 72 (1963)
Heft: 7

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Um von der tibetischen Medizin Nutzen ziehen zu können — und er wäre sicher sehr gross — müsste ich über sehr viel freie Zeit verfügen und mit den Aerzten botanisieren können; denn blosse Erklärungen genügen leider nicht, um alles zu verstehen. Ich bin überzeugt, dass meine Kollegen reiche Kenntnisse in Botanik und Pharmakologie besitzen, und es wäre sicher wertvoll, sich diese Kenntnisse anzueignen. Schade, dass mir dies nicht möglich ist! Ich bat den älteren, den Chef-Amshila, um eines seiner Medikamente, zum Beispiel um eines gegen Asthma. Mein Interesse freute ihn, und er versprach, mir einige seiner Medikamente zuzubereiten, damit ich sie mit mir in die Schweiz nehmen kann. Bei Tee und Biskuits gaben mir die beiden Einblick in ihre medizinischen Bücher; es sind dies längliche, schwere Pakete loser Blätter, die, in feinen Seidenstoff eingewickelt, sorgfältig aufbewahrt werden. Leider sind sie nicht bebildert. Als Anatomie-Atlas dient ein auf Seide gemalter Mensch, der aussieht wie ein Buddha, auf den die Gefässe und Nervenpunkte in farbiger tibetischer Schrift eingetragen sind. Der Amshila hat mir diese verschiedenen Anatomieblätter abgezeichnet und geschenkt. Die beiden Kollegen scheinen über grosse Anatomiekenntnisse zu verfügen. Bei der Behandlung oder bei Eingriffen «brennen» sie oft, und das mag unserer Sympathicus-Anästhesie entsprechen. Statt Novalgin wird möglicherweise das Nervensystem durch Brennen angeregt oder stillgelegt. Könnte diese Behandlungsmethode wohl mit der chinesischen Agipunktur verglichen werden? Schade, dass ich mich nicht direkt, sondern stets bloss mittels eines Dolmetschers mit den beiden unterhalten kann! Wir könnten ohne diese Einschränkung manch interessante Erfahrung austauschen, die nun unbesprochen bleibt.

Uns ist kein richtiger Sommer beschert. Wie in Europa, scheinen sich auch hier die Jahreszeiten zu verschieben; denn während es letztes Jahr um diese Zeit tropisch heiss gewesen sein soll, erleben wir dieses Jahr selten einen sonnigen Tag; dann setzt gleich wieder der starke Regen ein. Vielleicht ist aber diese Witterung für die Patienten günstiger als das heisse Tropenwetter; zudem verschwinden die Fliegen, sobald es kühler wird.

Dharamsala, 13. Mai 1963

Der Regen fällt heute so stark, dass die Mauern unseres Dispensariums an einigen Stellen abzubröckeln beginnen; Wasser dringt überall in die Räume. Aber meine Kinder singen unbeschwert die Lieder, die sie für die kommenden Festlichkeiten gelernt haben, und dieses frohe Singen lässt keine trübe Stimmung aufkommen und ersetzt die fehlende Sonne.

AUS UNSERER ARBEIT

Hilfsaktionen

Hilfe an die tibetischen Flüchtlinge

Nepal: Wie unseren Lesern bereits bekannt sein dürfte, haben der Dienst für technische Zusammenarbeit des Eidgenössischen Politischen Departements, das Schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete (SHAG) und das Schweizerische Rote Kreuz am 1. Juni 1963 das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bei der Betreuung der tibetischen Flüchtlinge in Nepal abgelöst. Fachleute kümmern sich zurzeit um die qualitative Verbesserung und teilweise Ausweitung der Teppichknüpfereien im Dhor Patan, Kathmandu und im Solu; die drei vom Schweizerischen Roten Kreuz zur Verfügung gestellten Krankenschwestern betreuen die Dispensarien von Dhor Patan, Kathmandu und Pokhara. Die Hilfe im Solugebiet ist, als Uebergangslösung, bis Ende September ausschliesslich vom Schweizerischen Roten Kreuz durchgeführt worden. Von nun an geht die Leitung des dortigen Teppichknüpfzentrums an das SHAG über, während das Schweizerische Rote Kreuz nun auch für das Solu die Krankenschwester stellt. Ende September ist das vom Schweizerischen Roten Kreuz für die Leitung der Aussenstation Solu eingesetzte Ehepaar Dr. med. Hans-Rudolf und Annemarie Zwicky nach einem aufopfernden Einsatz heimgekehrt; das Ehepaar Valentin und Jantje Winiger hat sie abgelöst. Während Jantje Winiger, eine Krankenschwester, im Dienste des Schweizerischen Roten Kreuzes steht und das Dispensarium betreut, ist ihr Mann, ein Maschinentechniker, als Leiter des Teppichknüpfzentrums Solu dem SHAG verantwortlich. Der Bund hat dem Schweizerischen Roten Kreuz für seine Tätigkeit in Nepal für das Jahr 1963 einen Beitrag von Fr. 60 000.— bewilligt. Das Budget des Schweizerischen Roten Kreuzes für Nepal beläuft sich für die zweite Hälfte des Jahres 1963 auf 225 000 Franken.

Indien: Dr. Annemarie Anderhub ist am 28. August aus Dharamsala, Indien, wo sie die Kinder der tibetischen Kinderstation ärztlich betreut hat, heimgekehrt. Zu ihrer Ablösung hat das Schweizerische Rote Kreuz den Schweizer Arzt Dr. Oliver Senn nach Dharamsala gesandt. Seinen Berichten darf entnommen werden, dass er sich bereits gut eingelebt hat und wertvolle Arbeit leistet.

Tibeter in der Schweiz: Zurzeit weilt Fürsprecher Eggler im Auftrage des Vereins für tibetische Heimstätten in der Schweiz in Indien, um dort in Zusammenarbeit mit dem Dalai Lama weitere Gruppen tibetischer Flüchtlinge für eine Ansiedlung in der Schweiz zusammenzustellen. Zwei Gruppen werden demnächst in Kloten eintreffen; sie werden sich bald in den für sie vorbereiteten Heimen in Ebnat-Kappel und Buchen im Prättigau eingelebt haben. Das Heim in Buchen ist ausnahmsweise vom Schweizerischen Roten Kreuz käuflich erworben worden. Im Prinzip ist die Beschaffung der Unterkunft Aufgabe des Vereins für tibetische Heimstätten in der Schweiz, dagegen hat das Schweizerische Rote Kreuz die Einrichtung der Häuser sowie die Bekleidung und Betreuung der Tibeter übernommen.

In nächster Zeit wird eine weitere Gruppe einreisen, um

in Samedan angesiedelt zu werden, wo der Lions Club ein Haus für deren Aufnahme zur Verfügung gestellt hat. Auch die Gemeinde Schöftland hat sich bereit erklärt, eine Gruppe von 25 Tibetern aufzunehmen. Ferner hat die Thurgauische Fremdenpolizei die Ansiedlung von 40 Tibetern in Münchwilen bewilligt, wo zwei grosse Industrieunternehmen auf ihre Kosten vorfabrizierte Häuser für die Unterbringung der fremden Gäste bereitstellen werden. Mit andern Gemeinden sind die Unterhandlungen bereits so weit gediehen, dass noch vor Ende dieses Jahres mit der Einreise weiterer tibetischer Flüchtlingsgruppen gerechnet werden kann.

*

Die Einrichtungen für 100 Milchstationen in Algerien, für die das Zentralkomitee aus Patenschaftsgeldern den Kredit bewilligt hatte, trafen, zusammen mit 1000 Wolldecken, Mitte September im Hafen von Algier ein, wo sie von der Delegation der Liga der Rotkreuzgesellschaften dem Algerischen Roten Halbmond zugunsten der notleidenden algerischen Bevölkerung übergeben wurden.

*

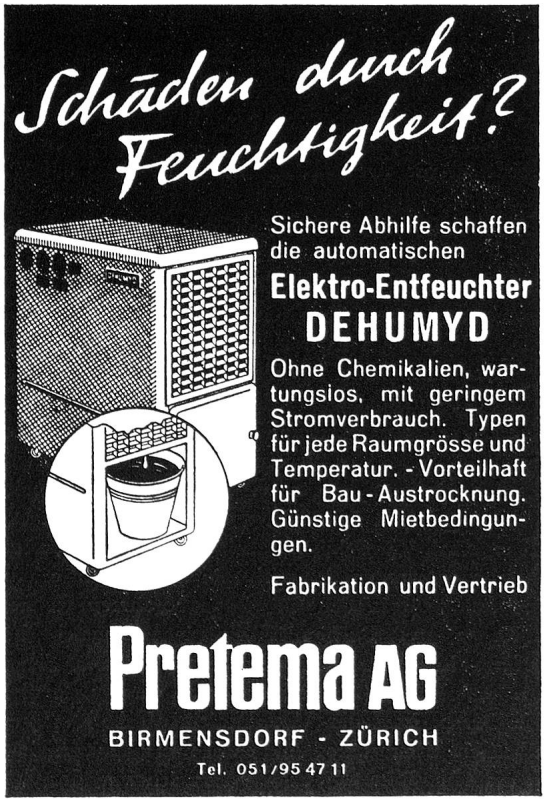
Im Frühling dieses Jahres ersuchte das Eidgenössische Politische Departement das Schweizerische Rote Kreuz, eine orthopädische Equipe nach Algerien zu senden, um die Masse zur Herstellung von Prothesen für eine Anzahl von Verstümmelten zu nehmen. In der ersten Septemberwoche ist diese Equipe mit den inzwischen in der Schweiz hergestellten Prothesen wiederum nach Algerien gereist, wo sie die letzte Anpassung der einzelnen künstlichen Glieder vorgenommen und sie den Invaliden mit genauer Anweisung über Gebrauch und Wartung übergeben hat. Die Schweizer Equipe benutzte die Gelegenheit, einer jugoslawischen orthopädischen Equipe, die seit einiger Zeit in Algerien Prothesen für Amputierte herstellt, die neuesten Methoden für die Prothesenfabrikation vorzuführen und ihr das dafür notwendige Material zu überlassen. Die Kosten für diese Hilfsaktion werden vom Bund getragen.

*

Nachdem das Schweizerische Rote Kreuz in den ersten Tagen nach der Erdbebenkatastrophe in Skoplje erste Hilfe mit Naturalgaben im Betrage von Fr. 86 000.— geleistet und sechs Holzhäuser im Werte von Fr. 450 000.— in Auftrag gegeben hatte, beschloss das Zentralkomitee, für die verbleibenden Fr. 250 000.— weitere vorfabrizierte Holzhäuser nach Jugoslawien zu senden. So konnten bereits vier weitere Holzhäuser in Auftrag gegeben werden. Die Unterbringung der Obdachlosen stellt in Skoplje das vordringlichste Problem dar, da 80 % der 200 000 Einwohner der Stadt die Wohnung verloren haben. Die nötigen Vorkehrungen sind getroffen, damit die zehn Häuser des Schweizerischen Roten Kreuzes, in denen je vier Familien in eigener Wohnung, also 40 Familien Unterkunft finden werden, noch vor Einbruch des Winters aufgestellt und bezugsbereit sein werden.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz ist vom Bundesrat ermächtigt worden, im Rahmen seiner Hilfstätigkeit im Ausland Betäubungsmittel zu beziehen, aufzubewahren und auszuführen. Diese Ermächtigung ist indessen verschiedenen Bedingungen unterstellt. Verantwortlich für den Verkehr mit Betäubungsmitteln beim Schweizerischen Roten Kreuz ist der Armeeapotheker als Mitglied der Einkaufskommission des Schweizerischen Roten Kreuzes und Fachexperte für Pharmazeutika. Das Schweizerische Rote Kreuz ist verpflichtet, für jedes Betäubungsmittel gleicher Art und gleicher Dosierung eine besondere Lagerkontrolle zu führen, diese auf Ende jeden Jahres abzuschliessen und dem Eidgenössischen Gesundheitsamt einzureichen.



Das Schweizerische Rote Kreuz wurde vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz ersucht, ihm eine Equipe von zwei Aerzten für den Einsatz in Jemen für die Pflege verwundeter Soldaten zur Verfügung zu stellen. Am 16. August sind der Chef dieser Equipe, Dr. Edwin Spirgi von Basel, und am 27. August Dr. Anton Wild von St. Gallen nach Jemen abgereist; sie haben die nötigen Instrumente und Medikamente mitgenommen. Die Kosten für diesen Einsatz werden aus Bundesmitteln sowie einem Beitrag des Schweizerischen Roten Kreuzes gedeckt.

*

Für die Instandsetzung der Wohnstätten griechischer Familien, bei denen ein Familienglied an Tuberkulose erkrankt ist oder bei denen ein Kind im Präventorium Mikrokastro zur Kur weilt, hat das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes aus den für diese Hilfsaktion bestimmten Bundesgeldern einen Betrag von Fr. 80 000.— freigegeben.

*

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 15. August einen Kredit von Fr. 65 000.— als Beitrag an die Einrichtung eines Ausbildungszentrums für bäuerliche Hauswirtschaftslehrerinnen in Sant'Agapito bei Isernia, Provinz Campobasso in Italien. Dieser Beitrag konnte — im Sinne einer Entwicklungshilfe — dank dem Verkauf einer Landparzelle in Varazze gesprochen werden.

*

An die Kosten eines Ferienlagers für Algerier-, Franzosen- und Zigeunerkinder, das im Juli dieses Jahres in Tanay/Vouvry im Wallis stattfand, leistete das Schweizerische Rote Kreuz einen Beitrag von Fr. 2500.—.

*

Die Tätigkeit der Rotkreuzformationen stand im August und September stark im Zeichen der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes. Zur Vorbereitung und Durchführung der Demonstrationen des Rotkreuzdienstes und des Samariterbundes in der Schweiz, die am 24. und 25. August in Colombier stattfanden und über die in der nächsten Nummer noch ausführlich berichtet werden soll, absolvierten fünf Rotkreuzkolonnen vom 22. bis 27. August ihren Fachkurs in Colombier. Es handelt sich dabei um die Rotkreuzkolonnen I/41 (Delémont), III/41 (Neuchâtel), II/46, III/46 und I/48 (Zürich). Zudem wurde ein Rotkreuzspitaldetachement ad hoc aus freiwilligen weiblichen Angehörigen des Rotkreuzdienstes gebildet, die sich ebenfalls an den Demonstrationen vom 25. August beteiligten.

*

Die Rotkreuzkolonne IV/48 (Luzern) absolvierte ihren Fachkurs vom 27. Juni bis 2. Juli anlässlich des Eidgenössischen Turnfestes in Luzern, wo sie Gelegenheit hatte, sich im praktischen sanitätsdienstlichen Einsatz zu üben.

Weitere Fachkurse führten die Rotkreuzkolonnen I/46 (St. Gallen) vom 9. bis 14. September in St. Gallen und III/48 (Basel) vom 23. bis 28. September in Giswil durch.

Die Rotkreuzkolonne II/42 (Langenthal) übernahm vom 17. bis 19. August in Form einer ausserdienstlichen Uebung den Sanitätsdienst am eidgenössischen Hornusserfest; damit wurde ihr eine interessante praktische Möglichkeit der Weiterausbildung geboten. Die Rotkreuzkolonne II/43 (Schaffhausen) führte am 8. September eine gutbesuchte Kaderübung durch.

Dätwyler-Produkte
verdienen
Ihr
Vertrauen

Dätwyler AG
Altdorf Uri

Schweizerische
Draht-, Kabel- und
Gummiwerke

Vom 2. bis 14. September standen die Formationen der Militärsanitätsanstalt (MSA) 37 im Dienst, worunter die vier Rotkreuzkolonnen I—IV/47 (Thun, Burgdorf, Bern) und die Rotkreuz-Spitaldetachemente III und IV/69, III und IV/70, III und IV/71 sowie III und IV/72. Von diesen Formationen beteiligten sich insbesondere diejenigen der Spitalabteilung 69 an den für die Teilnehmer am Internationalen Rotkreuzkongress in Genf und am «Office international de documentation de médecine militaire» veranstalteten Demonstrationen des schweizerischen Armeesanitätsdienstes und Rotkreuzdienstes im Berner Oberland. Ueber diese interessanten Uebungen werden wir in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift ausführlich berichten.

*

158 Schwestern, 9 Spezialistinnen, 21 Hilfspflegerinnen und 5 Pfadfinderinnen sind an den nachfolgenden Musterungen für den Rotkreuzdienst ausgehoben worden: 29. August Sursee; 10. September Lindenhof Bern; 12. September La Source und Kantonsspital Lausanne; 16. September Salem Bern; 19. September Pflegerinnenschule und Schwesternhaus vom Roten Kreuz, Zürich.

*

Schweizerischer Militär-Sanitäts-Verein

Der Präsident des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins, H. Gröflin, Basel, ist zurückgetreten; zum neuen Präsidenten wurde Rudolf Hauck, Thierachern bei Thun, gewählt.

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat in seiner Sitzung vom 10. Juli einen Beitrag von Fr. 100 000.— an die Deckung des Schuldefizites 1962 der Rotkreuz-Pflegerinnenschule Lindenhof Bern bewilligt. Zur teilweisen Dekkung des Schuldefizites der Rotkreuz-Pflegerinnenschule «La Source» für 1962 wurden Fr. 56 000.— bewilligt.

*

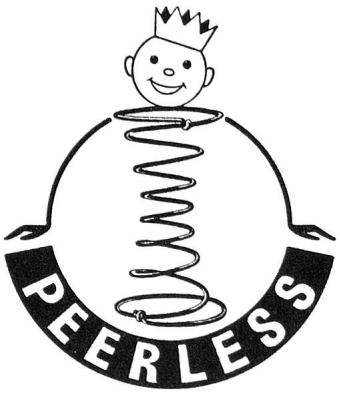
Am 26. September fand auf dem Bauplatz im Neufeld am Bremgartenwald die Grundsteinlegung der neuen Rotkreuzpflegerinnenschule und des Spitals Lindenhof statt, nachdem am 1. Juli 1963 mit den Erdarbeiten begonnen worden war.

*

Im September fanden Examen in den folgenden Krankenpflegeschulen statt: 2. 9. Krankenpflegeschule Kantonsspital Winterthur; 10. bis 12. 9. Baldeggspital Sursee; 18. 9. Bernische Landeskirche Bezirksspital Langenthal; 19./20. 9. Le Bon Secours, Genf; 24. bis 26. 9. La Source, Lausanne; 25./26. 9. Schweizerische Pflegerinnenschule Zürich und Kantonsspital Lausanne; 25. bis 27. 9. Lindenhof Bern und Schwesternschule vom Roten Kreuz Zürich-Fluntern; 27. 9. Diakonissenhaus Bern. Am 1. Oktober hält die Krankenpflegerschule des Kantonsspitals Luzern das Examen ab.

*

Der Verwaltungsrat des Weltbundes der Krankenschwestern führte vom 5. bis 10. August in Genf seine alle zwei Jahre stattfindende administrative Tagung durch. Dieser Verwaltungsrat besteht aus den Präsidentinnen und Sekretärinnen der nationalen Krankenschwesternverbände, die dem Weltbund angehören. Es waren 59 nationale Verbände ver-



«Das gute Bett» aus den

PEERLESS-Fabriken

Gossau

Haltbare
Kissen und
Deckbetten
für strengen Gebrauch
in Spitälern
Sanatorien
Kuranstalten
von

Bettfedernfabrik
Müller-Jmhoof
Nachf. Müller & Co.
Manufacture de plumes et duvets
Zürich 48
Juchstrasse 46
Postfach
Tel. (051) 52 46 10

Bezugsquellen-Nachweis

treten, darunter auch der Schweizerische Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger. Der Verwaltungsrat vertritt rund eine halbe Million Krankenschwestern.

*

Anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Roten Kreuzes fand in der prächtigen modernen Aula der Technischen Hochschule der Universität Lausanne vom 19. bis 23. August eine Studienwoche statt für die Leiterinnen der Krankenpflegedienste der nationalen Rotkreuzgesellschaften.

Es wurden hauptsächlich folgende Fragen behandelt: Wie können die Bestimmungen der Genfer Konventionen in Krankenpflegeschulen und Kursen für Hilfspflegepersonal bekannt gemacht werden? Wie kann das Rote Kreuz freiwillige Helferinnen für die Kranken- und Verwundetenpflege gewinnen und ausbilden?

Die Studienwoche war sehr anregend, nicht zuletzt auch durch die Anwendung neuer Arbeitsmethoden wie Gruppenarbeit, Diskussionen am runden Tisch, Rollenspiel usw. Ein ausführlicher Bericht wird in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift erscheinen.

*

Vom 12. bis 16. August sowie vom 19. bis 23. August fanden im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes wiederum zwei Fachkurse für Angehörige der Blutentnahmeequipen der Armee statt; ihnen wurde Gelegenheit geboten, sich mit der Vorbereitung und Durchführung von Blutentnahmen bei der Bevölkerung vertraut zu machen.

*

PD Dr. A. Hässig, Dr. R. Bütler und Dr. M. Jeannet nahmen vom 26. bis 31. August 1963 am 9. Kongress der europäischen Gesellschaft für Hämatologie in Lissabon teil.

*

In Lausanne fand in der Woche vom 2. bis 7. September die 25. Tagung des Internationalen Büros für militärmedizinische Dokumentation statt, die von Oberstdivisionär Reinhold Käser, Oberfeldarzt der Armee, präsidiert wurde. Es nahmen an ihr 29 Mitglieder des Internationalen Komitees für Militärmedizin und -pharmazie teil, darunter die Delegationschefs von 25 Ländern sowie Offiziere der Sanitätsdienste der Armeen, ferner Vertreter von sechs internationalen Organisationen, im ganzen rund hundert Personen. Nach der Eröffnungssitzung, an der Bundesrat Chaudet sprach, begannen die wissenschaftlichen Arbeiten mit einem Bericht von Oberst R. Régamey, Genf, über «Impffragen in den Armeen». Auf der Tagesordnung figurierten noch folgende Themen: Dringliche Massnahmen bei akuten Atem- und Kreislaufstörungen in Feldverhältnissen; Schocktherapie mit Blut, Plasma und Plasmaersatzpräparaten; Plasmaersatzstoffe — dieser Vortrag wurde von PD Dr. A. Hässig gehalten—; die Wasserversorgung von Truppen im Felde; die Stabilität pharmazeutischer Lösungen; der Gebrauch von Medikamenten in der Armee. Gleichzeitig fand auch eine Ausstellung von Sanitätsmaterial und pharmazeutischen Produkten statt.

*

Das Zentralkomitee bewilligte in seiner Sitzung vom 15. August einen Kredit von rund Fr. 11 000.— für die Anschaffung eines Elektro-Deichsel-Gabelstaplers für das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes.

*

Der Mann,
der Ihnen sympathisch ist . . .

achtet auf Details. Auch bei der Kleidung.
Deshalb wählt er RITEX, denn RITEX
erfüllt alle seine Wünsche.

YES SIR - RITEX

RITEX AG

Kleiderfabrik Zofingen

Publikationen: E. Gubler: Die Therapie der Koagulopathien mit Plasmafraktionen. Thrombosis et Diathesis Haemorrhagica, Suppl. 1 ad Vol. VIII; — A. Hässig: Problemas del servicio de sangre de la Cruz Roja Suiza. Homatologia y Homoterapia, Fasc. i. Madrid, 1963 — Ano III; — R. Häberli: Ueber die Häufigkeit von Brucellosen bei den Schweizern des Jahrganges 1943. Schweiz. Med. Wschr. *93:* 911, 1963; — R. Bütler, W. Greuter und A. Hässig: Ueber die Verwendung der Gc-Gruppen von Hirschfeld zur Klärung strittiger Abstammungsfragen. Schweiz. Med. Wschr. *93:* 938, 1963; — J. Széky, A. Hässig und A. Prador: Ueber Antikörper gegen menschliches Wachstumshormon vom Typus Raben bei Patienten mit Zwergwuchs. Helv. Paed. Acta *17:* Fasc. 6, 411—414, 1962; — P. Ammann, G. von Muralt und A. Hässig: Autoimmunisierung gegen Muttermilch. Schweiz. Med. Wschr. *93:* 819, 1963; — W. Greuter und R. Bütler: Group-Specific Isoantigens of the Rhesus Monkey. Vox Sang. *8:* 308—316, 1963.

*

Ein Film

Der im Auftrag des Schweizerischen Roten Kreuzes von Henry Brandt gedrehte Kurzfilm, dessen erste Aufführung am 13. Juni stattfand, begegnete überall grossem Interesse und wurde in der Presse allgemein mit anerkennenden Worten bedacht. «Warum nicht Sie?» heisst sein deutscher Titel, der treffend das Anliegen des Films kennzeichnet: Tausende von Menschen in aller Welt brauchen unsere Hilfe. Hier ist es ein Kind, dessen Leben nur gerettet werden kann, wenn sich Menschen zur Verfügung stellen, um von ihrem Blut zu spenden. Dort ist es ein einsamer alter Mensch, der sich nach einem freundlichen Worte sehnt und nach jemandem, der ihm bei den Handreichungen, für die er allein nicht mehr die Kraft aufbringen kann, hilfreich zur Seite steht. Hier ist es ein Kranker, der der Pflege bedarf. Dort wartet ein Gebrechlicher, dass man sich seiner annimmt. Die Arbeit des Roten Kreuzes ist weltumspannend, auch in Kriegen und Katastrophen tut Hilfe not, eine Hilfe, die nur dann wirksam geleistet werden kann, wenn sich jeder einzelne für das grosse Werk einsetzt. «Warum nicht Sie?» — dieser Film will werben für die Arbeit des Roten Kreuzes. Er tut es auf unauffällige und überzeugende Weise. Die meisterhaften Aufnahmen von Henry Brandt zeichnen ein echtes, erschütterndes Bild vom Leiden auf unserer Welt, aber auch ein Bild von der segenbringenden Hilfstätigkeit, die dem, der sich in ihren Dienst stellt, Erfüllung bringt.

*

Hilfspflegerinnen

Am 9. Juli tagte der Fachausschuss für Hilfspflegerinnen, auf Einladung seiner Präsidentin, Frau Generalrätin Stöckli, im hübschen Garten der Klinik St. Raphael in Itschnach ZH. Er nahm unter anderem diverse Berichte entgegen über den Besuch seiner Mitglieder in neu gegründeten Schulen für Hilfspflegerinnen und behandelte die Frage der Ausbildung von Hilfspflegern in der deutschen Schweiz. Am Nachmittag statteten die Mitglieder des Fachausschusses der Schule für Hilfspflegerinnen Diakonat Bethesda in Itschnach einen kurzen Besuch ab.

*

Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Nun beginnt wieder die Zeit der regeren Kurstätigkeit. In Basel, Bern, Solothurn, Grenchen, Meilen, Rapperswil SG und Zürich haben bereits Orientierungen stattgefunden. Die Sektion St. Gallen kann auch schon den vierten Kurs in

in jeder Spezialausführung und für alle Zwecke

Tuch- und Deckenfabriken

SCHILD AG

Bern und Liestal

diesem Jahr durchführen. Erfreulicherweise haben drei weitere Sektionen mit der Ausbildung von Rotkreuz-Spitalhelferinnen begonnen: Aarau, Oberaargau (Langenthal) und Zug.

*

Im August fand in Barmelweid eine vierwöchige Ferienaktion für schwerbehinderte Multiple-Sklerose-Kranke statt. Für die Betreuung der Patienten hatten sich 13 Rotkreuz-Spitalhelferinnen und 2 Samariter gemeldet. Sie wurden von einer diplomierten Krankenschwester angeleitet und überwacht. Eine gleiche Ferienaktion wird vom 16. September bis 11. Oktober in Montana organisiert; auch hier sind es 14 Rotkreuz-Spitalhelferinnen, 2 Medizinstudenten und 2 Samariter, die sich zur Verfügung stellen, um die Kranken unter Anleitung der diplomierten Krankenschwestern zu pflegen.

*

Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege

Drei unserer Kursleiterinnen, die Krankenschwestern Elfriede Boxler, Dora Eidenbenz und Katrin Gutersohn, erteilten den Soldaten des HD Territorial-Sanitäts-Detachements 119/120 während des Einführungskurses fünf Stunden Unterricht in Krankenpflege. Anlässlich einer Feldübung und sozusagen als kleines Schlussexamen wurde den Männern aufgetragen, ein Krankenzimmer einzurichten und darin Verwundete zu versorgen sowie Kranke zu pflegen.

*

Eigens ausgebildete Krankenschwestern gaben Ende dieses Sommers vier Kurse zur Einführung in die häusliche Krankenpflege an Fortbildungsschülerinnen von Biel und Madretsch. Im gleichen Gebiet wird die Sektion Seeland des Schweizerischen Roten Kreuzes in diesem Herbst noch weitere solche Kurse in den höheren Mädchenklassen durchführen.

*

Der Landfrauenverein Radelfingen im Kanton Bern hat für die Durchführung eines Kurses zur Einführung in die häusliche Krankenpflege bei den Frauen und Töchtern dieser kleinen Ortschaft geworben und eine Teilnehmerinnenzahl von 45 angemeldet. Die 3 bis 4 Kurse — ein Kurs umfasst stets nur eine kleine Zahl von Teilnehmerinnen — werden im kommenden Winter erteilt werden.

*

Am 15. und 16. August fand — im Rahmen der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes — am Sitz der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf die 4. Internationale Tagung für Kursleiterinnen statt; 50 Frauen aus der ganzen Welt nahmen daran teil. Das Schweizerische Rote Kreuz war durch zwei Delegierte und fünf Beobachterinnen vertreten.

*

Das welsche Jugendrotkreuz führte im Laufe des Sommers in Zusammenarbeit mit der Waadtländer Pädagogischen Gesellschaft und der Waadtländer Gesellschaft für Gymnastik sowie dem Schweizerischen Samariterbund je einen Kurs für Rettungsschwimmen in Clarens, Lausanne, Morges, Nyon und Vallorbe durch, an denen Schüler im Alter von dreizehn bis fünfzehn Jahren teilnahmen.

SOREINPULVER

das beliebte, seit 40 Jahren bewährte, sandfreie Reinigungsmittel für Küche, Lavoir und Badezimmer, leicht schäumend und desinfizierend.

SOREIN-Scheuerpulver wird offen und in Streudosen geliefert.

C. Stäubli, Pfäffikon ZH
Soreinfabrik GmbH

Während des Sommers und Herbstes dieses Jahres haben ablösende Gruppen von Gewerbeschülern aus verschiedenen Schweizer Städten in freiwilligem Einsatz die elektrischen Einrichtungen und sanitären Anlagen der «Casa Henry Dunant» in Varazze, Italien, erneuert. Das an der Ligurischen Küste prachtvoll gelegene Haus ist der Schweizer Jugend, vor allem den in der Berufslehre stehenden Töchtern und Jünglingen, vom Schweizerischen Roten Kreuz als Ferien- und Bildungsstätte im Sinne des Jugendrotkreuzes unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Die Jugendlichen werden nach und nach alle Renovationsarbeiten selbst ausführen und auch das dazu benötigte Material selbst beschaffen. Bereits haben sie dafür auf die verschiedensten Arten Geld gesammelt, sei es durch einen Flohmarkt, sei es durch Dienstleistungen wie Wagenwaschen, Rasenmähen, Kinderhüten, Einkäufe besorgen und vieles andere mehr. Zudem schenkten Schweizer Firmen Material im Werte von Fr. 70 000.—. So werden die Lehrlinge und Lehrtöchter von heute ein Ferienheim am Meer ausbauen, das Jugendlichen von morgen zur Verfügung stehen wird.

*

Das Genfer Jugendrotkreuz sowie das des Landesverbandes Baden-Württemberg des Deutschen Roten Kreuzes haben in den Sommermonaten wiederum einen Ferienaustausch von Jugendlichen durchgeführt. Deutsche Buben und Mädchen, im Alter von 14 bis 17 Jahren, verbrachten ihre Ferien in Schweizer Familien, während Schweizer Jugendliche zu gleicher Zeit von deutschen Familien aufgenommen wurden.

*

Internationale Jugendrotkreuz-Begegnung am Edersee (Dld.)

Erholung bedeutet nicht schlechthin Nichtstun; sie kann sehr wohl verbunden sein mit einer sinnvollen Tätigkeit. Nach diesem Grundsatz wurde auch an der Internationalen Jugendrotkreuz-Begegnung 1963 im Schullandheim Albert Schweitzer am Edersee gearbeitet. Die Mädchen und Burschen aus Deutschland, Finnland, Griechenland, den Niederlanden, Oesterreich, Schweden und der Schweiz teilten sich in die verschiedensten Arbeits- und Freizeitgestaltungs-Gruppen auf. Die Schweiz war zum ersten Male am Edersee vertreten durch fünf Mädchen aus Bern, Zürich und St. Gallen. Das Hessische Jugendrotkreuz gestaltete ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm, das uns mit dem Deutschen Roten Kreuz vertraut machte. Erfahrungen über die Jugendrotkreuz-Arbeit in allen beteiligten Ländern wurden ausgetauscht, Anregungen übernommen und kritisch geprüft. Trotz sprachlichen Schwierigkeiten waren alle von den Kursen in Erster Hilfe, Häuslicher Krankenpflege, Rettungsschwimmen, Realistischer Unfalldarstellung, Basteln, Volkstanz, Singen, Laienspiel usw. begeistert. Die originellen Nationalabende der einzelnen Delegationen liessen uns Vorurteile vergessen und steigerten das Gefühl der Gemeinsamkeit unseres Zieles. Abwechslungsreiche Veranstaltungen mit Referaten, Filmen, Lichtbildern, oft recht hitzigen Diskussionen, Wanderungen und Lagerfeuern trugen dazu bei, dass über dem ganzen Lager als oberstes Ziel der völkerverbindende Gedanke des Roten Kreuzes stand.

Eine schweizerische Teilnehmerin.

*

Rotkreuzhelferinnen und -helfer

Die Sektion Zürich organisierte nach einem neuen, noch provisorischen Programm des Schweizerischen Roten Kreuzes einen Bastelkurs. In diesem zehn Nachmittage dauernden Kurs wurde freiwilligen Mitarbeiterinnen, die bereits

Steppdecken
Daunen- oder Wollfüllung
Bettüberwürfe in gesteppter Ausführung
Couchdecken
Asco Hygiena-Daunendecken mit abnehmbarem Anzug (waschbar)
Flaumbettwaren
Asco-Schlafsäcke
Dekorationsstoffe

Asco
STEPPDECKEN-SPEZIALFABRIK
A. STAUB & CO. SEEWEN-SCHWYZ
Telephon (043) 3 10 78
Bezugsquellen weisen wir gerne nach

30
Spezialabteilungen unter einem Dach!
* * * * * * * * * * * *
Berns grösstes Textilgeschäft
Rüfenacht + Heuberger
Bern, Spitalgasse 17-21

früher einen Einführungskurs für Rotkreuzhelferinnen absolviert hatten, gezeigt, wie man Betagte und Behinderte in verschiedenen Handarbeitstechniken anleitet.

*

Beschäftigungstherapie

In seiner Sitzung vom 11. Juli bewilligte das Zentralkomitee einen Beitrag von Fr. 8000.— für die Einrichtung der Beschäftigungstherapie der Sektion Glarus.

*

Sitzungen

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes wird am 2. und 3. Oktober sowie am 30. Oktober in Bern tagen; am 31. Oktober wird der Direktionsrat zu seiner Herbstsitzung zusammenkommen. Die gesamtschweizerische Konferenz der Sektionspräsidenten und ihrer Mitarbeiter ist für den 16. und 17. November, ebenfalls in Bern, vorgesehen.

*

Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes

Am 21. Juni fand in der Universität Bern eine akademische Feier statt, an welcher der Gründung des Roten Kreuzes vor hundert Jahren gedacht wurde. Festansprachen wurden von Oberstdivisionär Reinhold Käser und Dr. Rodolfo Olgiati gehalten.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat fünfzig Goldmedaillen erworben, die aus Anlass des hundertjährigen Bestehens des Roten Kreuzes zu Ehren seines Gründers herausgegeben wurden. Insgesamt wurden 2500 Medaillen geprägt, die zum Verkauf an verschiedene Schweizer Banken gingen.

*

Zur Erinnerung an Henry Dunant und sein Werk veranstaltete die Sektion Bern Oberland am 16. Juni in der Schlosskirche von Spiez eine Feier, an der der Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, PD Dr. Hans Haug, die Jubiläumsansprache hielt.

*

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat in seiner Sitzung vom 11. Juli beschlossen, an den von der Liga der Rotkreuzgesellschaften gegründeten «Fonds du Centenaire de la Croix-Rouge» einen Beitrag in Höhe von Fr. 25 000.— zu leisten. Diese Spende soll für das «Henry-Dunant-Institut» in Genf verwendet werden, über dessen Errichtung in einem späteren Zeitpunkt orientiert werden wird.

*

Der Generalsekretär der Liga der Rotkreuzgesellschaften stellte in einem Bericht fest, dass die in den letzten fünf Jahren erfolgten Hilfeleistungen der Liga den Gegenwert von 225 Millionen Franken überschreiten. Mehrere Millionen Personen kamen in den Genuss dieser Hilfe — sei es durch Geld- oder Naturalspenden —, die die Gesellschaften vom Roten Kreuz, vom Roten Halbmond, vom Roten Löwen mit der Roten Sonne sowie Regierungen und Spezialorganisationen der Vereinigten Nationen aufbrachten. Dieser Bericht über das Hilfswerk der Liga wurde am Kongress der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes vorgelegt.

*

«Die Tätigkeit des Roten Kreuzes zugunsten der Opfer bewaffneter Konflikte» lautete das Thema eines Seminars, das in der Zeit vom 19. bis 23. August in Genf auf Einladung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, der Liga der Rotkreuzgesellschaften und des Schweizerischen Roten Kreuzes stattfand. Ausgehend vom Inhalt der Genfer Konventionen wurden die verschiedenen Arten eines be-

polina ®

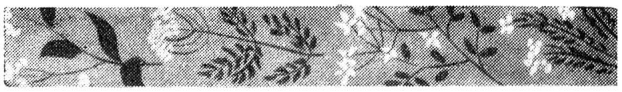
Schaumstoff-Matratzen

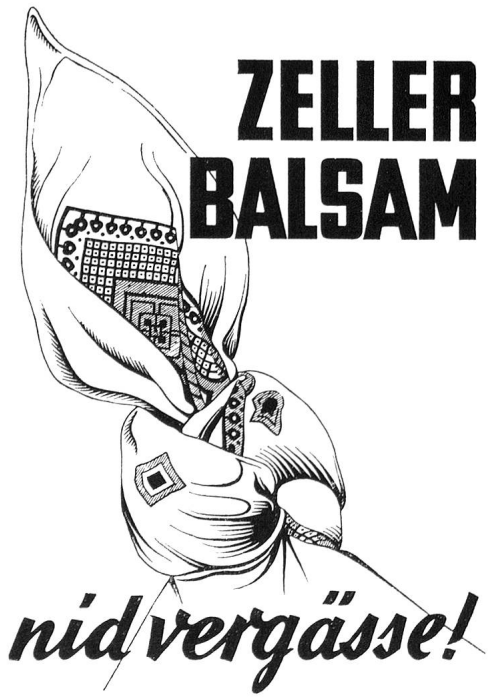
- hygienisch
- staubfrei
- waschbar
- formbeständig
- metallfrei
- leicht (6–10 kg)
- dauerhaft
- 10 Jahre Garantie
- sehr günstiger Preis

Verlangen Sie unseren Matratzenprospekt

Fritz Nauer & Co.
Stäfa ZH

Telefon (051) 74 86 50





Flaschen à 2.40, 4.70 und 8.80, in Apotheken und Drogerien

waffneten Konfliktes behandelt und insbesondere die Hilfsmassnahmen erörtert, welche die nationalen Rotkreuzgesellschaften sowie das IKRK zugunsten der Opfer treffen können. Etwa fünfzig Teilnehmer aus zahlreichen Ländern pflegten anlässlich dieses Seminars einen regen Erfahrungsaustausch. Wir werden in der Februarnummer des nächsten Jahres eingehend über dieses interessante Seminar berichten.

*

Der Gouverneurrat der Liga der Rotkreuzgesellschaften hiess an seiner Plenarsitzung vom 30. August im Völkerbundspalast einstimmig ein Programm zur Entwicklung der Tätigkeit der Liga gut, das im wesentlichen in einem Fünfjahresplan für die technische und finanzielle Hilfeleistung an die jungen nationalen Gesellschaften besteht.

Dieses Programm, das der Generalsekretär der Liga, Henrik Beer, unterbreitete, sieht vor: die Ernennung von vier Delegierten in Afrika, Asien und Südamerika, die Anstellung von technischem Personal, die Erhöhung der Zahl der Studienbesuche, den Versand von Rotkreuzmaterial an nationale Gesellschaften, die Abhaltung von Seminarien zur Ausbildung von Leitern junger nationaler Gesellschaften und die Schaffung eines ständigen Studienzentrums in Genf.

*

Nachdem das im Mai festgesetzte Orchesterkonzert in Bern mit Dietrich Fischer-Dieskau als Solist wegen Erkrankung von Paul Kletzki hatte abgesagt werden müssen, hat sich der Künstler in verdankenswerter Weise bereit erklärt, zugunsten des Schweizerischen Roten Kreuzes — im Rahmen der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes — einen Liederabend zu geben. Das Konzert fand am 4. September im vollbesetzen grossen Casinosaal statt. Der Künstler sang, am Flügel begleitet von Gerald Moore, London, Lieder von Franz Schubert; er erntete begeisterten Applaus.

*

Die japanische Kaiserin hat dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz anfangs September zum hundertjährigen Bestehen des Werks eine persönliche Spende von 10 000 Dollar zukommen lassen. Diese Summe soll dem «Fonds Kaiserin Shoken» überwiesen werden.

Dieser unveräusserliche Fonds wurde 1912 von der japanischen Kaiserinwitwe Shoken gegründet. Er wird vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften gemeinsam verwaltet. Die Einkünfte werden alljährlich einigen nationalen Rotkreuzgesellschaften für ihre Hilfswerke in Friedenszeiten zugewendet.

*

Am 5. September kam aus Tokio eine 120 Personen umfassende Abordnung des Japanischen Roten Kreuzes mit einem Sonderflugzeug in Genf an. Sie wurde auf dem Flughafen durch den Präsidenten des Japanischen Roten Kreuzes, Prinz Tadatsugu Shimadzu, und durch mehrere Mitglieder der bereits in Genf weilenden japanischen Delegation am Kongress des Internationalen Roten Kreuzes begrüsst. Die Gruppe wurde anschliessend vom Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften empfangen. Nachdem sie die Rotkreuzausstellung besucht hatte, reiste sie am 6. September nach Bern, von wo sie, von Mitarbeiterinnen des Schweizerischen Roten Kreuzes begleitet, an die sanitätsdienstlichen Uebungen nach Grindelwald fuhren, die vom Armeesanitätsdienst organisiert worden waren. Am folgenden Tag reiste die Gruppe weiter nach Solferino.

H. FRITSCHI AG, ZWILLIKON ZH

empfiehlt sich für

Baumwoll- und Leinengewebe

Bettücher, Überkleiderstoffe, Futter, Molton, Gewebe für technische Zwecke, **Plüschartikel,** Storen und Blachen usw. bis 240 cm

Nur en gros

Joh. Ramseyer + Dilger

Nachfolger L. Dilger-Ramseyer

Sanitäre Anlagen, Spenglerei

Bern, Rodtmattstrasse 102 ✆ 031 41 91 81

Projektierung u. Ausführung von

Spital- Labor- Praxis- Installationen

Vormals Aktiengesellschaft

Hofer + Co ZOFINGEN

Telefon (062) 8 55 55

Unsere Spezialitäten:
Satins in diversen Farben, Damaste und Bazins, Cretonne, Leintücher, Vichy-Zwirn, gedruckte Gewebe für Schürzen usw.

führend in Qualität und Dessins